

cherlich anerkennen würde, sondern im Missbrauch und im unproduktiven Einsatz der zur Verfügung gestellten Mittel. Und dies gilt hierzulande *gleichermaßen*.

## Warnung vor zunehmender Macht von WTO und Weltbank

Berührungspunkte zum Vortrag von Erika Märke ergeben sich nur in der Beobachtung Kreuzers, das BMZ-Papier blende die ungerechte Weltwirtschaftsordnung und die erdrückende Macht internationaler Konzerne aus und mache allein die Probleme in den Entwicklungsländern selbst für das Fortbestehen der Armut verantwortlich.

Auch die Süd- und Mittelasiens-Referentin des EED warnt vor der zunehmenden Macht von *Welthandelsorganisation* (WTO) und Weltbank und erklärt, Liberalisierung und Globalisierung führten zur Verarmung breiter Bevölkerungsschichten. Erika Märke begrüßt darum die neuen, stärker »armutsorientierten« Ansätze im Asien-Konzept des BMZ und hebt den Anteil von NGO und Kirchen an dessen Entwicklung hervor, woraus sich Möglichkeiten zum Ausbau der Kooperation zwischen NGO und Staat ergäben. Im Gegensatz zu Kreuzer betont sie die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechten als »Grundvoraussetzung für die Bekämpfung von Armut und Gewalt«.

Zugleich weist sie aber auf die Widersprüche zu den im BMZ-Konzept ebenfalls vorhandenen traditionellen (z.B. dem Trickle-Down-Effekt) und neoliberalen Ansätzen hin. Der »Förderung wachstums- und weltmarktorientierter Wirtschaftssysteme« stehe so die »Bekämpfung von Armut und Gewalt« gegenüber, »die durch eben solche Systeme verstärkt wird«.

Neoliberale Gedanken finden sich etwa bei den Themen Wasserressourcen und Gesundheitsversorgung, wo eine »stärkere finanzielle Selbstbeteiligung der Bevölkerung« zur »Entlastung defizitärer Staatsbudgets« gefordert wird. In die gleiche Richtung zielen Forderungen nach »Reformen des Finanzsystems, des Wirtschafts- und Steuerrechts«, »Anpassung an die Globalisierung der Märkte«, »Umsetzung der WTO-

Richtlinien« sowie »Maßnahmen der Regulierung« (»De-«?) und des »Investorenschutzes« im Finanzsektor.

Die Referentin fordert deshalb einen »Primat der Sicherung des Lebensunterhaltes der Armen« mit einer vorrangigen Förderung und Stärkung »lokaler und regionaler Wirtschaftssysteme zur Sicherung der Grundbedürfnisse« (was aber zumindest das Problem der gleichzeitigen Existenz des Weltmarktes und der Beziehungen der »lokalen und regionalen Wirtschaftssysteme« zu diesem aufwirft). Auch müsse die Bedeutung der traditionellen Landwirtschaft für die Ernährungssicherung der ländlichen Bevölkerung und ihre Bedrohung durch die Ausbreitung moderner Industrie und Großlandwirtschaft klar gesehen werden.

Dezentralisierungsprozesse seien zu begrüßen, jedoch weist Erika Märke auf die Gefahr hin, dass die dezentralen Strukturen den international handelnden Wirtschaftsmächten noch weniger entgegenzusetzen hätten als die Nationalstaaten.

## Anmerkungen

- 1) »It is perhaps worth offering a word or two about the only ideological formula proffered to justify this tactical principle: »Asian Values«. First, and most noticeably, they are — mercifully — not »Southeast Asian Values«. [...] The noise has come principally from the Singaporean dictatorship and to a lesser extent from the permanent Malay government in Kuala Lumpur, each for its own reasons eager to justify its behaviour on non-religious grounds (»Asian« is meant above all [...] to conceal/supersede religious differences and to build profitable bridges with the »Confucian« world to the north and east).« Benedict Anderson, *The Spectre of Comparisons*, London 1998, S.17
- 2) vgl. z.B. Audrey R. Kahin and George McT. Kahin, *Subversion as Foreign Policy*, New York 1995

## Impressum

### südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

**Herausgeber:** philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

**Anschrift:** philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 – 83038-18/-28, Fax: 0201 – 83038-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,

soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

**Redaktion dieser Ausgabe:** Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

**mitgearbeitet haben:** Susanne Arend, Monika Arnez, Ulrike Bey, Henning Borchers, Jack Catarata, Harriet Ellwein, Ernawati, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Bettina Gallert, Brigitte Geske-Scholz, Rosa Grabe, Maïke Grabowski, Nicole Haeusler, Martin Huber, Rolf Jordan, Marianne Klute, Eberhard Knappe, Simone Königer, Kristin Kupfer, Lorenz Matzat, Michaela Müller, Alberto de la Paz, Martin Petrich, Anita Pleumaron, Bambang K. Prihandono, Anneke Reese, Mina Roces, Birgit Rößle, Peter Schanz, Stephan Schepers, Monika Schlicher, Klaus Schmidt, Olaf Schumann, Klaus Schwettmann, Fritz Seeberger, Petra Seidel, Katharina Stahlenbrecher, Anke Timmann, Michaela R. Told, Stefanie Weber, Michael Weibel, Rainer Werning, Gudrun Witte, Susanne Wünsch, Hans Bernd Zöllner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Gestaltung der Titelseite:** Ismaya

**Satz:** K. Marquardt, Herne

**Druck:** Druckwerk, Dortmund

**Auflage dieser Ausgabe:** 1200

**Berichtszeitraum:** 25.12.2001-11.3.2002

**ISSN-Nr.:** 1434-7067

**Preis:** Einzelausgabe 5 (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20

Inst./Förderabo 40

Ausland: Einzelpers. 28

Inst./Förderabo 50

Luftpostzuschl. 13

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Konten:**

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

**Copyright:** Redaktion und Autor(innen); Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

**Eigentumsvorbehalt:**

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

**Nächster Redaktionsschluss:** 6.5.2002